



Initiative Zukunft Wissenschaft
c/o German Scholars Organization
2140 Shattuck Avenue, Suite 405
Berkeley, CA 94704
USA

Potsdam, 7. Dezember 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihren offenen Brief an die Wissenschaftsminister in den Ländern dankt Ihnen Frau Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka sehr herzlich. Sie hat mich gebeten, die Situation der Wissenschafts- und Forschungslandschaft in Brandenburg mit Ihren Anregungen zu vergleichen und Ihnen das Ergebnis mitzuteilen.

Die essentiellen Punkte zur Reform der akademischen Landschaft in Deutschland, die Sie ansprechen, teile ich insoweit, als vieles getan werden muss, die Attraktivität des Wissenschafts- und Forschungsstandorts Deutschland zu steigern.

Brandenburg hat hierfür in der Vergangenheit bereits einige Schritte erfolgreich umgesetzt:

Die Berufung von Juniorprofessoren auf eine unbefristete Professur ist hier ohne vorherige Ausschreibung möglich. Mit dem tenure track haben die Universitäten die Möglichkeit, wissenschaftlichem Nachwuchs gute Entwicklungsmöglichkeiten und eine langfristige Perspektive zu bieten.

Das Anliegen, die Möglichkeit befristeter Beschäftigungsverhältnisse bei den Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen auszuweiten, wird geteilt. So wird der Vorschlag aus dem Kreis der Länder unterstützt, befristete Beschäftigungen im Rahmen von Drittmittelprojekten zu erleichtern. Eine Unkündbarkeitsregelung sieht das im Land Brandenburg geltende Tarifrecht im Gegensatz zu anderen Bundesländern nicht vor.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind Berufungsverfahren in Brandenburg so gestaltet, dass die Hochschule die übrigen Bewerber informiert, wenn der Ruf angenommen wurde, eine Berufung bzw. Ernennung aber noch nicht erfolgt ist. Eine zeitnahe Information der Kandidaten über die Entwicklung des Verfahrens ist damit gesichert. Zukünftig ist vorgesehen, das Berufungsrecht in vollem Umfang auf die Hochschulen zu übertragen. Das Verfahren soll so gestaltet sein, dass die Hochschulen ihrer Verantwortung für einen zügigen, rechtmäßigen und sachgerechten Verfahrensablauf in einer effektiven und transparenten Form nachkommen können.

Dies alles sind erste Schritte, die zeigen, dass im Großen und Ganzen die Zielrichtung mit Ihren Anliegen übereinstimmt. Zahlreiche Anstrengungen werden jedoch auch zukünftig erforderlich sein, insbesondere auch um eine angemessene finanzielle Ausstattung der Hochschulen zu sichern.

Die von Ihnen ins Leben gerufene Initiative „Zukunft Wissenschaft“ wird die Notwendigkeit von Veränderungen für den Forschungsstandort Deutschland sicherlich stärker in das Licht der Öffentlichkeit bringen. Dies wird dem Anliegen förderlich sein.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Dr. Josef Glombik
Ministerialdirigent